



Lernen fördern

Konzept der

offenen Ganztagschule

Greven

Greven,

im Oktober 2007

Inhalt

1. Auftrag der offenen Ganztagschule	3
2. Ziele der pädagogischen Arbeit	3
3. Wesentliche Elemente der pädagogischen Arbeit	4
3.1 Öffnungszeiten	4
3.2 Tagesablauf aus Sicht eines Kindes (Beispiel)	4
3.3 Mittagessen	5
3.4 Hausaufgaben	5
3.5 Freispiel	6
3.6 Förderung	6
3.7 Projektangebote	7
3.8 Kinderbeteiligung	8
3.9 Ferienangebote	8
3.10 Betreuungsvertrag	9
4. Zusammenarbeit und Kooperation	9
4.1 Zusammenarbeit im Team	9
4.2 Zusammenarbeit mit Eltern	10
4.3 Zusammenarbeit mit Schule	11
4.4 Kooperation mit externen Partnern	11
5. Rahmenbedingungen	12
5.1 Finanzierung	12
5.2 Träger	12
5.3 Personal	12
5.4 Räume	13
5.5 Ausstattung	13
6. Öffentlichkeitsarbeit	13
7. Ausblick in die Zukunft	14

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Vor Ihnen liegt die Konzeption des Lernen fördern e.V. für die Arbeit in der offenen Ganztagschule Greven. An der Erstellung haben die MitarbeiterInnen, die in diesem Bereich tätig sind, maßgeblich mitgewirkt. Diese Konzeption ist ein Leitfaden für unsere MitarbeiterInnen und soll aber auch Eltern und unseren Kooperationspartnern Einblick in unsere Arbeit verschaffen. Wenn sich für Sie Fragen ergeben oder Sie sich für die Arbeit in der offenen Ganztagschule Greven bzw. die Arbeit des Lernen fördern e.V. grundsätzlich interessieren, stehen wir Ihnen gerne als Gesprächspartner zur Verfügung.

1. Auftrag der offenen Ganztagschule

Mit der Einrichtung der offenen Ganztagschule in Nordrhein Westfalen verfolgt die Landesregierung mehrere Ziele bzw. entsteht folgender grundsätzlicher Auftrag:

- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere für berufstätige Frauen und Alleinerziehende
- Öffnung von Schule im Sozialraum und Kooperation mit anderen Partnern
- Verbesserung und Veränderung der Lehr- und Lernkultur
- Chancengleichheit insbesondere für bildungsbenachteiligte Kinder
- Lebensweltorientierung der Angebote und Beteiligung von Kindern und Eltern

2. Ziele der pädagogischen Arbeit

Damit die oben genannte Intention der offenen Ganztagschule erreicht wird, leiten wir daraus folgende Ziele für unsere pädagogische Arbeit ab: Wir unterstützen die Eltern dabei, dass die uns anvertrauten Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und sich sozial verhaltenden Persönlichkeiten heranreifen. Dabei sollen sich alle Kinder, gleich welcher Nation oder Religion angenommen fühlen. Es ist uns wichtig, Werte wie Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit zu vermitteln und die emotionale Kompetenz zu fördern.



Die Kinder sollen soziale Kompetenzen wie Fairness, Kompromissbereitschaft, Teilen, Helfen, Unterstützen, Rücksicht, Respekt, Freundschaft, Toleranz entwickeln. Des Weiteren sollen die Kinder zu motiviertem und eigenständigen Lernen angeleitet werden. Dabei wollen wir die kognitiven Fähigkeiten fördern, wobei die Kinder ihre Stärken entwickeln und erkennen sollen. Bei Schwächen erhalten die Kinder Hilfestellung. Es wird

den Kindern Raum gegeben, ihre Phantasie und Kreativität auszuleben. Ebenso wird die Motorik gefördert und die Sinneswahrnehmung gestärkt.

Um diese Ziele zu erreichen, verbessern wir stetig unsere Arbeitsweisen und Konzepte. Dabei beziehen wir die Kompetenzen aller MitarbeiterInnen mit ein. Die Fortbildung und Qualifizierung der MitarbeiterInnen ist ein zentraler Punkt unserer Qualitätsverbesserung.

3. Wesentliche Elemente der pädagogischen Arbeit

3.1 Öffnungszeiten

Die Regelbetreuungszeit in der OGS erstreckt sich von frühestens 11:30 Uhr bis maximal 16:00 Uhr. Für die Zeit vor 11:30 Uhr gewährleistet die Schule die Betreuung. Die Kinder können zu den vereinbarten Abholzeiten (nur zur vollen Stunde) spätestens jedoch um 16:00 Uhr abgeholt werden. An schulfreien Tagen (Brückentagen) bietet die OGS nach Bedarf ein Angebot ab 8:00 Uhr.



3.2 Tagesablauf aus Sicht eines Kindes (Beispiel)

Nach der 4. Stunde 11:30 Uhr gehe ich in die OGS. Erst Tornister ablegen und ab in die 2. große Pause.

Entweder mache ich danach gleich Hausaufgaben oder ich spiele erst noch ein wenig mit meinen Freunden. Ab ca. 12:30 Uhr gibt es Mittagessen – endlich, ich habe großen Hunger!

Händewaschen, einen Platz suchen, für Freunde einen Platz freihalten, gemütlich mit ihnen zusammen essen und quatschen.

Auch der Erzieherin kann ich jetzt etwas erzählen, sie hat nun Zeit.

Nun geht es zu den Hausaufgaben, (ca. 12:50 Uhr), Ich will mich beeilen, denn um 14 Uhr beginnt das Sportprojekt, für Jungen -Volleyball – und da möchte ich fertig sein mit den Hausaufgaben. Außerdem – wenn ich leise bin und im Hausaufgabenheft alles aufgeschrieben habe – bekomme ich ein Sternchen, bei 20 Sternchen gibt es eine Überraschung.

Endlich 14 Uhr – Volleyball – schnell den Turnbeutel holen, umziehen und los geht es mit Lena, die ist einfach Klasse und hat viel Ahnung von Volleyball, außerdem macht es Spaß, mit meinen Freunden zu spielen!

Um 15:30 Uhr ist Schluss, schnell wieder umziehen, etwas trinken, den Fußball holen und draußen noch ne' Runde mit den Freunden Fußball spielen. Schon ist es 16 Uhr und es geht für heute nach Hause – aber morgen ist ja wieder ein neuer Tag in der OGS... meistens ist es ja toll da, wenn nur nicht immer die Hausaufgaben wären.....

3.3 Mittagessen

Einen wesentlichen Bestandteil des Tagesablaufes in der OGS stellt das gemeinsame Mittagessen dar. Das Essen wird durch einen Essenslieferanten geliefert und kann (freiwillig) von den Eltern für ihre Kinder gebucht werden. Es besteht auch die Möglichkeit der Selbstversorgung.

Gegessen wird gemeinsam, wobei Wert auf vernünftiges Benehmen (wie z.B. angemessene Tischlautstärke, vernünftiger Umgang mit Messer und Gabel, angemessene Portionierung des eigenen Essen etc.) und bestimmte Rituale wie z.B. ein gemeinsamer Beginn des Essens gelegt wird.



Den Kindern wird Verantwortung übertragen, in dem sie wechselnd Tischdienste übernehmen. Sie decken die Tische vor dem Essen ein und säubern sie danach. Jedes Kind ist für das Abräumen seines eigenen Geschirrs zuständig.

Für die Kinder stellt die Mittagsmahlzeit auch eine Möglichkeit dar, sich vom anstrengenden Schulvormittag zu erholen, sich zu stärken und mit anderen Kindern und den MitarbeiterInnen verschiedene Dinge zu besprechen.

3.4 Hausaufgaben

Die OGS kann sich ihrer Verpflichtung nicht entziehen, das Kind in seiner Gesamtentwicklung, zu der auch der schulische Leistungsbereich gehört, bestmöglich zu fördern. Sie ist aber kein Nachhilfe- oder Lernstudio. Bei den Hausaufgaben sind uns folgende Aspekte wichtig:

Wir sorgen für eine ruhige, reizarme und angemessene Arbeitsatmosphäre und berücksichtigen günstige Arbeitsphasen mit festen Zeiten, Räumen und Personen. Es greift das Prinzip: "Pflichtprogramm vor Spaßprogramm". Dabei stehen wir dem Kind als Ansprechpartner zur Verfügung und leiten es zum selbständigen Arbeiten an. Wir ermutigen die Kinder auch zur gegenseitigen Hilfestellung und Partnerarbeit. Wichtig ist uns, dass die Kinder den Erfolg bei ihren Hausaufgaben sehen und eine positive Einstellung und Eigenverantwortung entwickeln.

Die HA-Zeit wird gemäß den kultusministeriellen Richtlinien eingehalten, um die Motivation aufrecht zu erhalten. Wenn Kinder in dieser Zeit nicht fertig



werden können, wird dies mit den LehrerInnen der Schule kommuniziert. Wir unterstützen das Kind, sein Arbeitsergebnis den Lehrkräften gegenüber zu vertreten. Wir besprechen uns mit den Eltern über Schwierigkeiten, aber auch Erfolge ihres Kindes bei der HA-Erledigung und klären ihre Beteiligung ab. So soll z.B. das Lesen zuhause erfolgen. Die Eltern sollten auch grundsätzlich die Hausaufgaben mit ihren Kindern besprechen, um Interesse und Wertschätzung zu zeigen. Wir besprechen mit den Kindern Regeln und Verantwortlichkeiten, wonach Kinder auch bei wiederholtem Stören ausgeschlossen werden können.

Wir bemühen uns um Hospitationen in den jeweiligen Klassen der OGS-Kinder, um das didaktische Vorgehen der LehrerInnen kennen zu lernen und die Kinder entsprechend unterstützen zu können. Ebenso laden wir die Lehrkräfte zu einem Besuch der OGS auch während der HA-Zeit ein, damit diese sich ein realistisches Bild über die HA-Situation machen können. Freitags werden keine HA gemacht, um an diesem Tag Raum für soziales Lernen und gruppendynamische Prozesse zu bieten. Diese Aspekte kommen sonst zu kurz. Sie sind aber für die Entwicklung der Persönlichkeit und für das soziale Miteinander mindestens genauso wichtig wie die Hausaufgaben.

3.5 Freispiel

Das Freispiel hat ebenfalls einen hohen Stellenwert in der OGS. Im Freispiel können die Kinder ihren eigenen Interessen, Fertigkeiten und Fähigkeiten nachgehen und dabei ihre Spielpartner selbst aussuchen. Es gibt viele Möglichkeiten, die vorhandenen Spielzeuge, Medien, Räume und Gelände der OGS zu nutzen. Die ErzieherInnen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und sorgen für die entsprechenden Rahmenbedingungen, die die Phantasie der Kinder unterstützen. Sie beobachten das Spiel und greifen nur ein, wenn es erforderlich ist (Konflikt), oder die Kinder darum bitten. So wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, selbstständiges Denken und Handeln zu lernen.



3.6 Förderung

Die OGS soll ein Ort des Lernens und des Spielens sein. Hierzu ist eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung zu den MitarbeiterInnen notwendig. Jedes Kind soll seinen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen entsprechend gefordert und gefördert werden. Die Kinder der OGS sollen in den Bereichen:

- Kognitive Kompetenz
- Soziale und emotionale Kompetenz

- Kreativ-musische Kompetenz
- Motorische Kompetenz

gefördert werden.

Die kognitive Kompetenz greift in erster Linie das schulische Lernen auf. Durch die Hausaufgabenbetreuung und ergänzende Angebote wie Konzentrationstraining, autogenes Training etc. wird diese Kompetenz gefördert. Die kognitive Kompetenz wird aber auch durch kreativ-musische und motorische Angebote ebenfalls gestärkt. Zum Beispiel findet die Sprachförderung auch durch Spielen in der Gruppe, Vorlesen und Rollenspiele statt.



Zur sozialen und emotionalen Kompetenz gehört, dass die Begegnung von Kulturen und interkulturellem Lernen ermöglicht wird und die Achtung und Verantwortung für Mitmenschen und Umwelt übernommen wird. Hierbei spielen gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Respekt eine große Rolle. Diese sollen im OGS Alltag erfahren und eingeübt werden. Dies geschieht durch Gruppenregeln und Konfliktlösungsmöglichkeiten. Auch die

Stärkung des Selbstbewusstseins und der Persönlichkeit erreichen wir durch Akzeptanz, Empathie und Unterstützung. Die Kinder erfahren emotionale und soziale Sicherheit. Die selbst bestimmte Nutzung offener Angebote, strukturiertes und eigen motiviertes Lernen über die Hausaufgabenbetreuung hinaus stärkt ebenso die Selbstkompetenz.

Die kreativ-musische Kompetenz beinhaltet, dass die Kinder lebenspraktische Fähigkeiten erwerben. Diese sind z.B. kreatives Malen und Basteln, Musik, Medien und Technik. Im Bereich der motorischen Kompetenz sorgen wir für viele Bewegungsangebote, die die Körperkoordination, Geschicklichkeit, Ausdauer, Wahrnehmung etc. trainieren.

Insgesamt erhalten die Kinder Anregungen und Motivation für die sinnvolle Gestaltung ihrer Freizeit.

3.7 Projektangebote

Um einen Ausgleich zum überwiegend kognitiven, unterrichtlichen Lernen in der Schule zu schaffen, werden Projekte aus unterschiedlichen Lernbereichen wie kreatives, musikalisches oder sozial/emotionales Lernen angeboten. Das Lernen im Bereich Bewegung schafft zusätzlich einen Ausgleich und nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Die Projekte orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder, bieten neue Lernerfahrungen oder greifen aktuelle Themen auf.

- Angebote durch Kooperationspartner



Kooperationspartner sind z.B. der TVE Greven und die DJK Greven, welche für Sportangebote Übungsleiter stellen, die Musikschule, die Abenteuerkiste, Malteser Hilfsdienst, der Tennisverein Reckenfeld, die Freilichtbühne ect. Außerdem werden Angebote durch qualifizierte Fachleute durchgeführt wie z. B. Filzen, Hip Hop für Kinder, Entspannungstraining, autogenes Training, Trommelbau, Basteln, Yoga. Die Angebote wechseln etwa ca. alle 4-8 Wochen, so haben die Kinder die Möglichkeit viele verschiedene Angebote kennen zu lernen. Die Kinder melden sich allerdings fest für ein bestimmtes Projekt an, die Rückmeldung, ob das Kind teilnehmen darf, erfolgt über die Eltern. Dadurch soll eine gewisse Verbindlichkeit für die Kinder entstehen und das Projekt kann mit einer festen Kindergruppe besser durchgeführt werden.

➤ Angebote durch MitarbeiterInnen der OGS

Die MitarbeiterInnen greifen Themen des Alltags auf und entwickeln dadurch entsprechende Projekte wie z. B. Religionen (Kinder dieser Welt), Märchen, Jahreszeiten (Tiere im Herbst), Freundschaft (Streiten und vertragen), Familie (ich bekomme ein Geschwisterchen), Sport (Organisieren eines Fußballturniers) etc.- Dazu gehören auch die Organisation von schulübergreifenden Angeboten und Ausflügen z.B. an schulfreien Tagen (Besuch der Abenteuerhalle in Rheine, Fußballturnier...)



3.8 Kinderbeteiligung

Wir nehmen die Kinder als Personen ernst und berücksichtigen ihre Interessen und Bedürfnisse. Vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen beachtet und positiv gewürdigt werden. Eigene kreative Ideen der SchülerInnen werden aufgenommen und beleben dabei die didaktisch geplanten Lernschritte. Das Team der OGS lebt dabei die Grundzüge einer Demokratie vor. Gruppensitzungen (Kinder und Team), Abstimmung in Spielsituationen und die Berücksichtigung von Spielideen der Kinder sind dabei fester Bestandteil des OGS-Alltags.

3.9 Ferienangebote

In den Herbstferien, den Osterferien und drei Wochen in den Sommerferien wird ein schulübergreifendes Ferienangebot angeboten. Dies findet in Kooperation mit der Abenteuerkiste Greven statt, die diese Angebote selbständig durchführt. Ziel ist es, durch die Nutzung anderer Orte und Räume außerhalb der Schule und kindgerechter attraktiver Angebote einen echten Ferien- und Erlebnischarakter für die Kinder zu erreichen.

3.10 Betreuungsvertrag

Wesentliche Grundlage der Betreuung in der OGS ist ein Betreuungsvertrag, der zwischen den Eltern und dem Träger bzw. den OGS-MitarbeiterInnen abgeschlossen wird. Er regelt wichtige Elemente der Zusammenarbeit und schafft dadurch Sicherheit und ein abgestimmtes Verhalten.

4. Zusammenarbeit und Kooperation

Über die Kooperation und Vernetzung mit der Schule, dem Schulträger, verschiedenen Vereinen und Einzelpersonen mit Projektangeboten streben wir eine der Lebenswelt der Kinder entsprechende ganzheitliche Betreuung an.

Eine breit angelegte Kooperation und Vernetzung sowohl intern als auch extern ermöglicht, viele inhaltlich und methodisch unterschiedliche Angebote und Hilfen für Kinder und MitarbeiterInnen. Hier sind zu nennen:

4.1 Zusammenarbeit im Team

In jeder Schule arbeiten in der Regel ein/e ErzieherIn mit einem Stundenumfang von 30 Stunden pro Woche als Gruppenleitung und zwei Ergänzungskräfte mit jeweils 12 Wochenstunden pro Gruppe (25 Kinder Grundschule bzw. 12 Kinder Förderschule). Ein/e



ErzieherIn übernimmt die Gesamtleitung für die OGS an einer Schule.

Das Team einer Schule kommt in der Regel wöchentlich zusammen, um interne Abläufe wie Organisation, Aufgabenverteilung etc. zu besprechen. Hier ist auch Raum für die Besprechung und den Austausch pädagogischer Interventionen (Umgang) für die Gesamtgruppe als

auch für einzelne Kinder (Fallbesprechung). Die Befindlichkeit und Zusammenarbeit im Team wird regelmäßig thematisiert, um Transparenz, Effektivität und Zufriedenheit zu erhalten.

Im Team werden Inhalte aus Fortbildungen an die KollegInnen weiter gegeben. Dazu gehören pädagogische Themen, wie der Umgang mit bestimmten Bedürfnissen der Kinder (z.B. ADHS, Leistungsschwächen...) und Förderungsmöglichkeiten (neue Spiele, Hausaufgabenbetreuung, Projekte...)

Das Team der Leitungskräfte der einzelnen Schulen, an dem auch der Träger der OGS, vertreten durch Herrn Epping teilnimmt, trifft sich ein Mal im Monat für ca. zwei Stunden. Hier werden grundsätzliche organisatorische Dinge geklärt, Fortbildungsbedarfe abgestimmt, Projektentwicklungen weiter geführt und das Gesamtkonzept ständig verfeinert.

Das Team der GruppenleiterInnen aller Grevener Schulen findet ebenfalls ein Mal im Monat für ca. zwei Stunden statt. Hier geht es in erster Linie um kollegiale Beratung und einen pädagogischen Austausch, um gute und neue Ideen zu bekommen und in die eigene Arbeit aufzunehmen. Inhalte aus Fortbildungen einzelner MitarbeiterInnen werden hier an die KollegInnen weitergegeben (Multiplikatoren).

Gemeinsame Aktionen wie schulübergreifende Spiel- und Sportaktionen, z. B. ein Fußballturnier oder Ausflüge, werden hier sorgfältig geplant und vorbereitet.

4.2 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit in der OGS. MitarbeiterInnen und Eltern stehen nach Möglichkeit in ständigem Kontakt. Dabei gibt es verschiedene Arten des Austausches. Hier besteht die Möglichkeit der so genannten „Tür- und Angelgespräche“, bei denen kurzfristig aktuelle Geschehnisse besprochen und Informationen weiter gegeben werden.

Durch die Elternbriefe und Aushänge am Infobrett werden Eltern über Neuigkeiten, bevorstehende Projekte und besondere Aktivitäten informiert. Dadurch möchten wir die Arbeit in der OGS für die Eltern transparent machen.

Individuelle Elterngespräche werden den Eltern angeboten. Sie bieten die Möglichkeit, intensiv über ihre Kinder zu sprechen und gegebenenfalls mit den Eltern einen besonderen Handlungsbedarf festzustellen und zu erarbeiten. Um ein ungestörtes Elterngespräch führen zu können, findet es abseits des Gruppengeschehens und nach Terminvereinbarung statt.

Des Weiteren finden regelmäßig Elternnachmittage oder Elternabende statt. Sie bieten die Möglichkeit, den Kontakt zwischen Eltern und MitarbeiterInnen zu intensivieren, sowie neue Informationen weiter zu geben und sich auszutauschen. Dabei handelt es sich um

- themenbezogene Elternabende
- Informationselternabende
- Kennen lern- Nachmittage
- Bastelnachmittage
- Vorführungen (Theatervorführung/ Tanzvorführung usw.)

Am oben erwähnten Infobrett werden Informationen zu aktuellen Themen, die Übersicht der Projekte, der Menüplan, Informationen über das jeweilige Ferienprogramm und verschiedene Termine ausgehängt.

Wir streben eine Mitarbeit der Eltern bei Projekten und Feierlichkeiten an. Davon profitieren Kinder, MitarbeiterInnen und die Eltern selbst.

4.3 Zusammenarbeit mit Schule

Eine ständige Kommunikation zwischen Schule (Lehrern, Schulleitung) und den MitarbeiterInnen des offenen Ganztages ist unerlässlich und wichtig. Mindestens ein(e) hauptamtliche(r) MitarbeiterIn der OGS nimmt regelmäßig an Lehrerkonferenzen teil. Des Weiteren tauschen sich Lehrer und OGS Team regelmäßig über die Kinder aus. Dabei werden auch MitarbeiterInnen des offenen Ganztages in Schulprojekte eingebunden (z. B. Coolness Training, Deeskalationstraining). Sie fördern z.B. im Vormittagsbereich auch einzelne Schüler ihrer Gruppe. Hospitationen im Unterricht werden angeboten. Lehrerstunden im Nachmittagsbereich (z.B. bei den Hausaufgaben) sind in den Richtlinien fest verankert und eingerichtet. Wichtige Elterngespräche werden vom Team der OGS gemeinsam mit den LehrerInnen geführt. Dabei sehen sich LehrerInnen und ErzieherInnen als gleichwertige Partner in der Arbeit mit dem Kind an.

Gemeinsam kooperieren Schule und OGS schulübergreifend mit Beratungsstellen und dem Jugendamt. Zusätzlich findet eine enge Zusammenarbeit und ständiger Informationsaustausch des Trägers mit den Schulleitungen statt. Ein bis zwei mal jährlich tagt der Beirat der OGS, bestehend aus MitarbeiterInnen der OGS, Elternvertretern und LehrerInnen bzw. Schulleitung.

4.4 Kooperation mit externen Partnern

Damit das Angebot in den Ganztagschulen lebendig bleibt und unterschiedliche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden, kooperieren wir mit unterschiedlichen Partnern. Nur so können wir alle Lebensbereiche der Kinder integrieren und an den



Lebensweltbezügen der Kinder anknüpfen. Diese Kooperation reicht über verschiedene Institutionen und Angebote von Einzelpersonen. Ziel ist es auch, successive eine Vernetzung zu erreichen, so dass nach und nach eine örtliche Bildungslandschaft für die Kinder entsteht. Ein solches Netzwerk führt zu einem gemeinsamen Angebot für Schülerinnen und Schüler.

Zwei Beispiele sollen diese Kooperation und Vernetzung verdeutlichen:

Die Ferienbetreuung in den Herbst-, Oster-, und Sommerferien (drei Wochen) führen wir in enger Kooperation mit der Abenteuerkiste e.V. durch, die sich auf Ferienangebote spezialisiert haben. Das konkrete Sportangebot in der OGS inklusive der Akquirierung und Ausbildung neuer Übungsleiter bieten wir in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen TVE Greven und DJK Greven an, die auf diesem Gebiet Kompetenzen mit einbringen.

Darüber hinaus streben wir eine gute Kooperation mit folgenden Institutionen an:

- Schul- und Jugendamt Greven
- Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes
- Stadtbibliothek Greven

- Profamilia Münster
- Kinderärzte, Kinderpsychologen, Kinderpsychiater
- Tageseinrichtungen für Kinder
- Familienzentren
- Ergotherapeuten und Logopäden
- Träger der Hilfen zur Erziehung
- Jugendeinrichtungen
- Schulpsychologische Beratungsstelle Steinfurt
- Kinderschutzbund

5. Rahmenbedingungen

5.1 Finanzierung

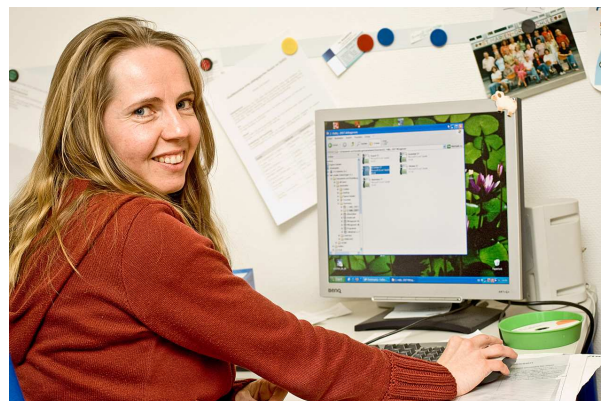
Die offene Ganztagschule wird durch Mittel des Landes, durch Zuschüsse der Stadt Greven und Elternbeiträge finanziert. Die Elternbeiträge richten sich nach dem Einkommen der Eltern.

5.2 Träger

Lernen fördern e. V. Kreisverband Steinfurt ist seit dem 01.08.2005 Träger der offenen Ganztagschulen in Greven. Der Verein existiert seit 1982 und wurde von Eltern gegründet, die für lernbehinderte und benachteiligte Kinder bessere Perspektiven erreichen wollten. Im Jahre 1984 begann die hauptamtliche Arbeit. Heute beschäftigt Lernen fördern und seine Tochterunternehmen insgesamt über 300 MitarbeiterInnen auf hauptamtlicher, geringfügiger und Honorarbasis. Neben dem Lernen fördern gibt es die Tochterunternehmen *Kinderland gGmbH* (Träger von Tageseinrichtungen für Kinder) und *Lernen fördern Dienstleistungen* (Industrienahe Dienstleistungen zur Beschäftigungssicherung von behinderten und nicht behinderten MitarbeiterInnen). Mehr Informationen zum Lernen fördern unter www.lernenfoerdern.de

5.3 Personal

Das Personal unterliegt der Fachaufsicht des Trägers und kooperiert eng mit der Schulleitung und den Lehrkräften der jeweiligen Schule. Pro Gruppe (25 Kinder in der Grundschule und 12 Kinder in der Förderschule) werden eine pädagogische Fachkraft mit 30 Wochenstunden als kontinuierliche AnsprechpartnerIn, zwei geringfügig beschäftigte Ergänzungskräfte mit 12 Wochenstunden und Honorarkräfte



eingestellt. Während die Fachkraft in der Regel während der ganzen Betreuungszeit (11:30 bis 16:00 Uhr) anwesend ist, sind die Ergänzungskräfte alternativ jeweils mit ca. 2,5 Stunden pro Tag im Einsatz. Hinzu werden Honorarkräfte für spezielle Themen wie z. B. Kreativ-, Sport- oder Musikangebote eingesetzt.

5.4 Räume

Die Räume stehen ausschließlich für den offenen Ganzttag zur Verfügung, Um die oben genannten pädagogischen Ziele zu erreichen, unterscheiden sie sich in der Struktur und Einrichtung deutlich von Klassenräumen. Es stehen separate Räume für das Mittagessen, Kreativ- und Spielangebote sowie den Hausaufgaben zur Verfügung. Die Ausstattung der



Räume gestalten wir so, dass sie den Bedürfnissen der Kinder nach Lernen, Bewegung, Aktivität, Geborgenheit, Ruhe und Rückzug entsprechen. Die Kinder sollen sich dort wohl fühlen. Für gezielte Angebote werden weitere Räume der Schule wie Turnhalle (Sport), Küche, Aula, Klassenräume (Hausaufgaben), Werk- und Musikraum und der Schulhof mitgenutzt.

5.5 Ausstattung

Die Ausstattung in den offenen Ganzttagsschulen richtet sich nach den Bedürfnissen der pädagogischen Arbeit vor Ort und bezieht die Erfahrungswelt der Kinder mit ein. Dabei werden die oben angeführten Überlegungen bei den Räumen konsequent weiter geführt. Entsprechend wurde und wird die Ausstattung permanent erneuert und ergänzt.



6. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist für die Akzeptanz und Information aller Beteiligten wichtig. Unter Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir das bewusst geplante und dauerhafte Bemühen, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen in der Öffentlichkeit aufzubauen und zu pflegen. Öffentlichkeitsarbeit richtet sich dabei an externe und interne Zielgruppen.

Folgende Elemente der Öffentlichkeitsarbeit werden genutzt:

- Presseberichte in den Zeitungen (Projekte, besondere Anlässe)
- Informationsveranstaltungen zur OGS
- Mitarbeiterinformation
- Elternabende
- Aufführungen bei Schulfesten
- Offene Vorträge
- Informationsstand auf Stadtfesten

- Präsentation in Gremien wie Schulausschuss

7. Ausblick in die Zukunft

Gesellschaftliche, berufliche und familiäre Strukturen unterliegen einem großen Wandel. Unser Ziel ist es, mit der Arbeit in der offenen Ganztagschule den dadurch entstehenden und sich wandelnden Bedürfnissen an Ganztagsbetreuung gerecht zu werden. Dabei setzen wir auch zukünftig in der Entwicklung unserer Konzepte auf die Beteiligung der MitarbeiterInnen, die die Arbeit vor Ort konkret umsetzen. Im Mittelpunkt steht dabei jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen. Wir streben eine breit angelegte Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Projektträgern an, um dadurch verschiedene Lebensbereiche der Kinder zu berücksichtigen und einen Lebensweltbezug herzustellen. Die immer größer werdende pädagogische Herausforderung an die MitarbeiterInnen werden wir auch in Zukunft mit einem Maximum an Unterstützung und Fortbildung begegnen und als wesentlichen Baustein unserer Qualitätsentwicklung auffassen.

